

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Bolfrassplitter

Ausgabe 3/2025

Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3

Der Grundwehrdiener Peter Schwarzböck stellt sich vor

Bericht Seite 7



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER



INHALT:

DER BATAILLONSKOMMANDANT	3
DER BRIGADEKOMMANDANT	4
MISTELBACHER ARTILLERIE	6
MISTELBACHER GRUNDWEHRDIENER 7	
TAG DER SCHULEN	8
TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN	10
MISTELBACHER MILIZ	12
MILIZAWARD 2025	14
BENEFIZKONZERT	15
HEERESMEISTERSCHAFTEN FÜNFKAMPF	18
KADERANWÄRTERAUSBILDUNG 1	19
VEREIN BOLFRAS	20

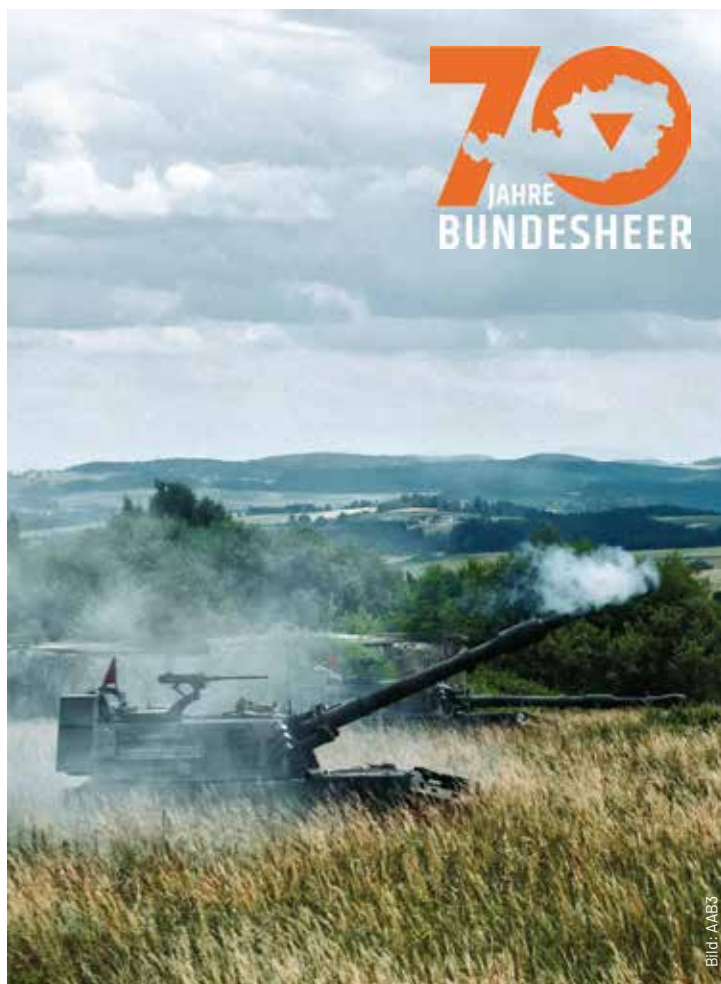


Bild: AAB3

IMPRESSUM:

Republik Österreich,
Bundesministerium für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerium für
Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3
Haydngasse 12, 2130 Mistelbach
Fotos: Bundesheer

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien, 25-02152
Blattlinie: Der Bolfras-Splitter berichtet über Belange des
Österreichischen Bundesheeres, speziell des
Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3.
Die Truppenzeitung erscheint viermal pro Kalenderjahr mit
einer Auflage von jeweils 3450 Stück. Sie informiert Soldaten
und Freunde des Bataillons, sowie Personen und
Einrichtungen des öffentlichen Lebens.



Produziert nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens



GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FREUNDE DES AUFKLÄRUNGS- UND ARTILLERIEBATAILLONS 3!

Ein arbeitsintensives und erfolgreiches drittes Quartal 2025 liegt hinter uns. Unser Auftragspektrum war vielfältig – von fordernder Ausbildung über einsatznahe Übungen bis hin zur Vorbereitung auf kommende Assistenzeinsätze im In- und Ausland. Besonders erfreulich war dabei, dass wir erneut viele motivierte und leistungsstarke Soldatinnen und Soldaten in ihrer Ausbildung begleiten durften.

Abschluss der Kaderanwärterausbildung

Mit Stolz dürfen wir auf den erfolgreichen Abschluss der Kaderanwärterausbildung blicken. 54 Kursteilnehmer haben sich über fünf Monate hinweg intensiv vorbereitet und unter Beweis gestellt – sei es als Kommandanten in Gefechtsaufgaben, bei einem 50 Kilometer langen Abschlussmarsch mit integrierten Prüfungsaufgaben oder im klassischen Unterricht mit abschließendem Test. Neun dieser engagierten Soldaten und Soldatinnen stammen direkt aus unserem Bataillon, ein starkes Zeichen für die Ausbildungsqualität des AAB3. Ich gratuliere allen Absolventen herzlich und wünsche Ihnen alles Gute für die weitere Ausbildung an den Fachschulen. Mit der geplanten Ausmusterung zum Wachtmeister 2027 sichern wir somit auch in Zukunft die Einsatzbereitschaft unseres Bataillons.

Milizübung – Starke Leistung unserer Milizsoldaten

Ein weiteres Highlight stellte die Milizübung mit über 300 Soldaten dar, die eine Woche lang in ihren jeweiligen Funktionen beim AAB3 mitgewirkt haben. Besonders hervorzuheben ist dabei die enge Zusammenarbeit mit unseren Aufklärern im freien Gelände: Fühlung halten, Koordinaten übermitteln und letztlich das Wirken der Artillerie im scharfen Schuss – so sieht gelebte militärische Kooperation aus. Diese Übung hat erneut gezeigt: Die Miliz ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Bataillons. Ich danke allen teilnehmenden Milizsoldaten für ihren Einsatz und ihre Einsatzbereitschaft.

Blick nach vorne – Aufträge im 4. Quartal 2025

Im Oktober steht das Einrücken des nächsten Vollkontingents bevor. Rund 150 junge Männer und Frauen – darunter erfreulicherweise auch zwölf Soldatinnen – werden ihren Grundwehrdienst beim AAB3 antreten. Sie werden in den

Waffengattungen Aufklärung und Artillerie ausgebildet und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit der Republik Österreich. Gleichzeitig bereiten wir uns mit unserer Stabskompanie auf einen mehrmonatigen Grenzeinsatz im Burgenland vor. Dort werden unsere Kräfte gemeinsam mit der Polizei gegen illegale Migration vorgehen, kontrollieren und – wenn notwendig – auch abweisen. Auch dieser Auftrag verlangt höchste Professionalität, Kameradschaft und Disziplin.

Personalwerbung – Die Zukunft sichern

Bei allen Erfolgen darf eines nie vergessen werden: Ohne engagiertes und gut ausgebildetes Personal ist kein Auftrag erfüllbar. Ich appelliere daher an alle Kaderangehörigen, jede Gelegenheit zur Personalwerbung zu nutzen. Ob in der Grundausbildung, bei Übungen oder im täglichen Dienstbetrieb – überzeugen wir durch Vorbildwirkung, Kompetenz und Kameradschaft. Nur so gelingt es uns, motivierte Soldaten für eine längerfristige militärische Laufbahn zu gewinnen.

Ich danke allen Angehörigen des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3 für ihren täglichen Einsatz, ihre Treue und ihren Dienst an der Republik. Bleiben Sie gesund und dem AAB3 auch weiterhin verbunden.



Bild: Poljak

Der Bataillonskommandant

Oberst Hans-Peter Hohlweg

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Angehörige und Unterstützer der DRITTEN!



Militärische Landesverteidigung und die Frage der Wehrform

Aufgrund der geopolitischen Lage in Europa ist nach Jahrzehnten der Ausrichtung auf Auslandseinsätze und Assistenzen nicht nur eine dringende Rückbesinnung auf die traditionellen Einsatzarten wie Angriff, Verteidigung, Verzögerung und Schutz unabdingbar, sondern es muss die Miliz als Fundament der Einsatzorganisation gestärkt und beispielsweise die Mobilmachung des Bundesheeres wieder neu gedacht werden. Ein für Streitkräfte zentrales Thema befindet sich derzeit aber noch in Diskussion. Dieses behandelt die Frage, ob mit der bestehenden Wehrform (konkret dem Grundwehrdienst in der Dauer

von sechs Monaten ohne einer generellen Übungsverpflichtung) die künftigen, unter anderem der Brigade zugedachten Aufgaben, das Auslangen gefunden werden kann. Wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, reichen die bisher gesetzten Maßnahmen nicht mehr aus, um beispielsweise die erforderliche personelle Hinterlegung bzw. den Aufwuchs der Einsatzorganisation (im Wesentlichen der Miliz) zu gewährleisten (siehe hierzu auch die detaillierten Ausführungen im offen zugänglichen Landesverteidigungsbericht 2024/25). Verschiedene Maßnahmen wurden jedoch bereits angestoben.

In Bezug auf die Wehrform bleibt zu hoffen, dass seitens der nun eingesetzten Wehrdienstkommission die entsprechenden Maßnahmen vorgeschlagen und auf politischer Ebene entschieden werden, welche zu einer Steigerung der Einsatzbereitschaft bzw. zur Herstellung der Verteidigungsfähigkeit erforderlich sind. Es geht hier um nichts weniger als um eine wirksame Landesverteidigung inkl. einer glaubhaften Abhaltewirkung.

Die Vorhaben im zweiten Halbjahr 2025

Das zweite Halbjahr 2025 steht im Zeichen des weiteren Fähigkeitsaufwuchses zur mittleren Infanteriebrigade. Mit dem Vollkontingent Oktober 2025 werden wieder junge Soldatinnen und Soldaten ihre militärische Ausbildung beginnen und ihrer staatsbürgerlichen Pflicht nachkommen. Es gilt unseren jüngsten Kameraden einerseits die notwendigen soldatischen Grundwerte zu vermitteln und verantwortungsvoll vorzuleben und andererseits das erforderliche Handwerk mitzugeben. Kaderngewinnung zur Anhebung der personellen Einsatzbereitschaft sowohl der Präsenzorganisation als auch der Einsatzorganisation ist uns allen als oberster Auftrag mitgegeben. Daran werden wir gemessen!

Als weitere sehr wichtige Aufgabe sehe ich die Ausbildung unserer Kaderanwärter an, welche beim Jägerbataillon 19 (Güssing) aber auch bei der Lehrkompanie/Stabsbataillon 3 (Weitra) einen Teil ihre Ausbildung zum Unteroffizier oder Offizier durchlaufen.

Ein wichtiger Meilenstein im jährlichen Ausbildungsablauf wird im November die Führungssimulationsausbildung der Brigade sein. Personal aus dem Brigadebereich wird zusammengezogen, um unter anderem Planungs- und Führungsprozesse zu trainieren und weiter zu entwickeln.

Zielgerichteter Einsatz finanzieller Ressourcen

Wie allgemein bekannt, sind aufgrund der Budgetsituation im Bund auch in unserem Ressort für 2025 und 2026 Einsparungen vorgesehen. Für den Bereich der Brigade hat dies, soweit absehbar, nur bedingt Auswirkungen. Die Sicherstellung der Einsätze, der Einsatzvorbereitung und die Ausbildung unseres Kadernachwuchses bzw. unserer Grundwehrdienstler sind gewährleistet. Das bedeutet, dass für diese Prioritätsaufgaben die erforderlichen Ressourcen jedenfalls vorhanden sind. In anderen Bereichen findet jedoch eine stärkere Fokussierung des Ressourceneinsatzes statt. So werden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Dritten im Wesentlichen nur mehr dann durchgeführt, wenn diese auch einen Effekt auf die Personalgewinnung haben.

Ruhestand Obst Franz Langthaler

Mit Ablauf des fünfundsiebzehnten Lebensjahres tritt mein langjähriger Stellvertreter, Oberst Franz Langthaler, MA MSD MSc, mit Ende August 2025 in den verdienten Ruhestand über. An dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich für seine Unterstützung, sein jahrzehntelanges überdurchschnittliches Engagement und für seine treue Dienstleistung in der Dritten. In seine Fußstapfen tritt Oberstleutnant Mag.(FH) Wilfried Kaiser, MA.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Angehörigen der Brigade, welche die Vielzahl an Aufträgen mit Optimismus, Entschlossenheit, Kameradschaft und Kampfgeist erfüllen. Denn unser Handeln dient ausschließlich dem Zweck, unsere Republik und unsere Bevölkerung zu schützen!

Abgeschlossen mit 10.07.2025

„DRITTE VORWÄRTS“

Der Kommandant der 3. Jägerbrigade
(Brigade Schnelle Kräfte)

A handwritten signature in black ink, likely of Mag. Christian Habersatter.

Mag. Christian Habersatter, Brigadier

**„EINE
RÜCKBESINNUNG
AUF DIE
TRADITIONELLEN
EINSATZARTEN
IST
UNABDINGBAR!“**

Wein



wein.spusu.at

E-Bike



ebike.spusu.at

Glasfaser-Internet



www.spusu.at/internet

Mobilfunk



www.spusu.at


spusu

Besser leben mit spusu

DIE MISTELBACHER PANZERHAUBITZBATTERIE

Die Soldaten der Panzerhaubitzbatterie bilden aus, werden ausgebildet und halten ihr Gerät einsatzbereit



Ausbildung von Kadersoldaten und Kaderanwärtern

In den Monaten Februar bis August fand die Kaderanwärterausbildung 2 Artillerie beim AAB7 in Feldbach statt. Diese stellt einen wichtigen Schritt der waffengattungsspezifischen Ausbildung zum Unteroffizier dar. Von der Panzerhaubitzbatterie nahmen 5 Kameraden an dieser Ausbildung in den Fachgebieten Beobachtungsdienst und Rechendienst/Feuerleitdienst teil. Die Ausbildung umfasste unter anderem die Themen, Gefechtsdienst, Waffen- und Geräteausbildung, Schießtechnik bzw. Rechendienst sowie Führen und Aufgaben im Einsatz.

Zeitgleich fand von April bis August die Kaderausbildung 5 Artillerie an der Heerestruppendschule in Zwölfaxing statt. An dieser nahmen ebenfalls 3 Kameraden der Panzerhaubitzbatterie teil. Dies ist der letzte Abschnitt der Ausbildung zum Stabsunteroffizier. Hier wurden die waffengattungsspezifischen Ausbildungsinhalte weiter vertieft und die Tätigkeiten auf Ebene des Zugkommandanten erlernt.

Im Zuge einer Verlegung auf den Truppenübungsplatz Allentsteig kamen die beiden Lehrgänge zusammen und konnten so ihr erlerntes Wissen im Zuge eines Schul- und Gefechts-schießen mit der Panzerhaubitze M109, sowie mit dem Schweren Granatwerfer 86 unter Beweis stellen. Alle Kameraden der PzHbt konnten ihre Ausbildung positiv absolvieren, wir gratulieren recht herzlich.

Technischer Dienst

Nach mehreren absolvierten Übungen im heurigen Jahr stand der technische Dienst mit anschließendem Gesamtap-pell auf dem Programm. Unter den Soldaten der Panzerhaubitzbatterie befinden sich 8 weibliche Kadersoldaten, welche tatkräftig mitanpackten. Zuerst wurde das Gerät und die Ausrüstung gereinigt, instandgesetzt und auf Vollzähligkeit und Einsatzbereitschaft überprüft. Die Panzerhaubitzbatterie ist somit für weitere Übungen und Einsätze bestens vorbereitet!

Erfolgreicher Abschluss der Auslandsausbildung

Im Juli fand in der Panzerhaubitzbatterie die BA 2/3 Auslandseinsatz statt. Insgesamt nahmen 19 Soldatinnen und Soldaten an der vierwöchigen Ausbildung teil. Es wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl körperlich, als auch mental gefordert. Der Schwerpunkt lag auf der Festigung grundlegender Fähigkeiten sowie der Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit, welche für einen Auslandseinsatz unerlässlich sind. Dazu zählten insbesondere der Gefechtsdienst, der Waffen- und Schießdienst mit abschließendem Scharfschießen, die Selbst- und Kameradenhilfe, die ABC-Abwehr, das Orientieren im Gelände, sowie die Durchführung einer Personen- und Fahrzeugkontrolle.

DER GRUNDWEHRDIENER PETER SCHWARZBÖCK

Der Gefreite Peter Schwarzböck berichtet über seinen Dienst in der Mistelbacher Bolfras-Kaserne

Ich bin Gefreiter Peter Schwarzböck und bin im sechsten Monat meines Grundwehrdienstes beim Österreichischen Bundesheer in der Bolfras-Kaserne in Mistelbach. In der bisherigen Zeit konnte ich zahlreiche Erfahrungen sammeln, meine persönlichen Grenzen austesten und mich sowohl fachlich als auch menschlich weiterentwickeln. Die ersten vier Wochen meiner Dienstzeit verbrachte ich in der Grundausbildung beim Jägerbataillon 17 in Straß, seit dem 1. Mai bin ich beim Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 (AAB3) in Mistelbach als Funktionssoldat im Kommando in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Grundausbildung in Straß – Ein fordernder Einstieg

Die Grundausbildung bedeutete für mich eine große Umstellung gegenüber dem zivilen Leben. Der Tagesablauf war straff organisiert und reichte in der Regel von 6:00 bis 20:00 Uhr. Besonders in den ersten Tagen war dieser intensive Rhythmus körperlich und geistig sehr fordernd, stellte aber gleichzeitig auch eine wichtige Disziplinierungsphase dar.

Ein prägendes Erlebnis war der Gefechtsdienst gegen Ende der Grundausbildung, welcher über rund 30 Stunden andauerte. Während dieser Übung marschierten wir mit vollständiger Ausrüstung, errichteten Zelte im Gelände, absolvierten Schießübungen und warfen Handgranaten. Diese fordernde Einsatzübung förderte nicht nur unsere körperliche Belastbarkeit, sondern stärkte auch den Teamgeist innerhalb unseres Zuges. Durch das gemeinsame Bewältigen solcher Herausforderungen entstand ein starkes kameradschaftliches Band – eine der wichtigsten Säulen im militärischen Alltag.

Tätigkeit beim AAB3 in Mistelbach – Öffentlichkeitsarbeit in Uniform

Seit Anfang Mai bin ich beim AAB3 in Mistelbach als Funktionssoldat in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Mein Aufgabengebiet ist abwechslungsreich und umfasst sowohl kreative als auch organisatorische Tätigkeiten. Ich arbeite regelmäßig mit einer Drohne und fertige Luftaufnahmen an, fotografiere mit professioneller Kameraausrüstung und bearbeite sowohl Fotos als auch Videos mit dem Programm „Affinity Photo“. Für den professionellen Umgang mit dieser Software erhielt ich eine fundierte 40-stündige Einschulung. Darüber hinaus gestalte ich Einladungen, Plakate und Poster für verschiedenste interne und externe Veranstaltungen. Neben der reinen Medienproduktion bin ich auch regelmäßig bei öffentlichen Events eingebunden – etwa an Informationsständen, wo ich das Bundesheer nach außen repräsentiere, oder unterstütze durch Drohnenaufnahmen und Fotoarbeiten die Dokumentation solcher Anlässe.

Ein typischer Tag beginnt für mich um 6:30 Uhr mit dem Dienstantritt. Nach dem Frühstück erfolgt um 7:30 Uhr die Standeskontrolle. An-

schließend arbeite ich in meiner Kanzlei, wo ich meine Aufgaben selbstständig oder in Abstimmung mit meinem Vorgesetzten umsetze. Um 11:00 Uhr folgt die einstündige Mittagspause. Danach wird bis 15:45 Uhr weitergearbeitet, woraufhin der Dienst endet und wir in den Feierabend entlassen werden.

Zusammenarbeit & Dienstklima

Die Zusammenarbeit innerhalb meiner Dienststelle empfinde ich als sehr angenehm und professionell. Mein direkter Ansprechpartner ist ein Stabswachtmeister, mit dem ich regelmäßig und eng zusammenarbeite. Darüber hinaus habe ich auch regelmäßig mit höheren Dienstgraden bis hin zum Oberst zu tun. Der Umgang ist dabei stets respektvoll und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Die Kameradschaft ist eines der höchsten Güter im Bundesheer. Die Erfahrungen in der Grundausbildung, aber auch die tägliche Zusammenarbeit bei meiner aktuellen Einheit haben gezeigt, dass man sich aufeinander verlassen kann – sowohl in stressigen Situationen als auch im regulären Dienstbetrieb. Dieses Vertrauen stärkt nicht nur das Teamgefühl, sondern auch die eigene Motivation.

Persönliche Entwicklung & Ausblick

In den vergangenen Monaten habe ich nicht nur militärisches Wissen erlangt, sondern auch viel über mich selbst gelernt. Ich habe erkannt, dass es im Leben manchmal wichtig ist, Dinge einfach hinzunehmen und das Beste daraus zu machen – eine Haltung, die mir in vielen Situationen geholfen hat. Darüber hinaus konnte ich auch meine körperliche Fitness steigern, da Sport ein regelmäßiger Bestandteil des Dienstalltags ist.

Überrascht hat mich persönlich die Qualität der Verpflegung – das Essen beim Bundesheer ist deutlich besser als ich ursprünglich erwartet hatte, was sich positiv auf die allgemeine Stimmung auswirkt.

Derzeit überlege ich, das Modell 6+3 in Anspruch zu nehmen, da ich die Tätigkeit beim Bundesheer als sinnvoll empfinde und die finanziellen Rahmenbedingungen attraktiv sind. Die Zeit beim Bundesheer gefällt mir sehr gut, und ich könnte mir durchaus vorstellen, in Zukunft weiterhin einen Beitrag in dieser Struktur zu leisten.

Die sechs Monate beim Österreichischen Bundesheer waren intensiv, lehrreich und prägend. Von der fordernden Grundausbildung in Straß beim Jägerbataillon 17 bis hin zur kreativen und verantwortungsvollen Arbeit in der Öffentlichkeitsarbeit beim AAB3 in Mistelbach konnte ich viele Eindrücke gewinnen und neue Fähigkeiten entwickeln. Ich bin dankbar für die gemachten Erfahrungen und blicke positiv auf die restliche Zeit meines Grundwehrdienstes – möglicherweise sogar über diesen hinaus.

TAG DER SCHULEN IN DER BOLFRAS-KASERNE

1900 Schülerinnen und Schüler werden in der Bolfras-Kaserne über die militärische Landesverteidigung informiert



Bild: Polak

1.900 Schüler und Lehrer aus den Bezirken Mistelbach, Hollabrunn und Gänserndorf besuchten an zwei Tagen im Mai das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3. An zahlreichen vorbereiteten Stationen der Informations- und Leistungsschau – unter anderem mit der Panzerhaubitze, dem Bergepanzer „Greif“, den neuesten Fahrzeugen wie dem „Allschutz-Transport-Fahrzeug“ (ATF) Dingo, dem „Geschützten Mehrzweckfahrzeug“ Husar und vielen weiteren – präsentierte sich das Bataillon von seiner stärksten Seite. Bei diversen Vorführungen wurde den Schülern eindrucksvoll Einblick in den militärischen Alltag gewährt. So konnten sie etwa in einem Flugsimulator Platz nehmen und selbst das Steuer übernehmen. Auch heuer wieder vertreten waren die Bundesfachschule für Flugtechnik sowie der Zivilschutzverband Niederösterreich. Abgerundet wurde dieser ereignisreiche Tag mit einer Kostprobe aus der Truppenküche, die allen Gästen angeboten wurde. Als besonders hervorzuheben war der Besuch der Landesberufsschule Schrems mit 160 Schülern und Lehrern – als weitest angereiste Schule quer durch Niederösterreich. Unterstützt wurde das Bataillon durch das Heerespersonalamt mit einem Infostand sowie durch die Heereslogistikscheule, deren Kursteilnehmer der Kaderanwärterausbildung 2 (Personalwesen und Verwaltungsmanagement) als Begleitpersonen fungierten. Zusätzlich verstärkten Informationsoffiziere aus dem Präsenz- und Milizstand der Militärkommanden Niederösterreich, Oberösterreich, Wien und Burgenland das Team des AAB 3. Der Tag der Schulen in Mistelbach ist eine wichtige Veranstaltung, die Schülern einen realistischen Einblick in den Soldatenberuf und die Arbeit des Bundesheeres ermöglicht.



Bild: Miesenböck



Bild: Polak



Bild: Miesenböck

UNTERSTÜTZUNG DER GEDENKFEIERN DES ÖKB

Anlässlich des 80. Jahrestages des Kriegsendes lud der Österreichische Kameradschaftsbund (ÖKB) Patzmannsdorf-Patzenthal zu einer feierlichen Gedenkveranstaltung mit Festmesse. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Pfarrer Franz Muck, der aus Erdberg in Südmähren stammt, gemeinsam mit dem gebürtigen Patzmannsdorfer Pfarrer Franz Haslinger. Ein besonderes Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit setzte die Bolfras-Kaserne Mistelbach, die zwei Soldaten als Ehrenwache zur Verfügung stellte. Einer der beiden Soldaten war Rekrut Rohringer, er ist selbst Patzmannsdorfer. Im Rahmen der Feier erinnerte ÖKB-Obmann Johann Max an das vor 60 Jahren errichtete Denkmal. Ein weiterer Festredner war der Bataillonskommandant des Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3, Oberst Hans-Peter Hohlweg. Im Festzelt wurde eine eindrucksvolle Ausstellung präsentiert, die Fotos von Kriegsopfern, Zeitzeugenberichte sowie Informationen zu Soldatenfriedhöfen mit Gräbern heimischer Gefallener zeigte.

Auch in Altlichtenwarth umrahmten zwei Rekruten aus der Bolfras-Kaserne die Gedenkfeierlichkeiten des ÖKB am Hutsaulberg mit zwei Ehrenposten und dem Bataillonskommandanten Oberst Hans-Peter Hohlweg als sichtbares Zeichen der Verbundenheit.



FORTBILDUNG DER ABTEILUNG MILITÄRPOLITIK

Das Referat 1 der Abteilung Militärpolitik unternahm am 27. Mai 2025 eine Fortbildung beim Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3, um sich ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Mistelbacher Soldaten zu verschaffen. Im Rahmen des „Tags der Schulen“ erhielten die Gäste eine Führung durch die verschiedenen Stationen der Veranstaltung. Dabei konnten die Ausbildungsstätten und Unterkünfte besichtigt werden. Verschiedenste Stationen mit Ausrüstung und Fahrzeugen sowie die soldatenspezifischen Ausbildungsthemen und dynamischen Vorführungen standen auf dem Programm.

Des Weiteren erhielt die Delegation eine Führung im „Nitsch Museum“ in Mistelbach und ließ am Abend die Kameradschaft bei einer kleinen Jause inklusive Weinverkostung, geleitet durch unseren Garnisonswinzer – Weingut Erhard Stacher aus Bad Pira-warth – hochleben.



NEUES VOM TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN

Bericht und Bilder: Dr. Hermann Spörker, Obmann des Traditionsverbandes Heereskraftfahrwesen



oben: MAN 19.403 FALK des Radarbataillons in Salzburg nun in unserem Fuhrpark

unten: neu eingetroffener „Klassiker“ – der ÖAF 32.281 PK30 des Heereslogistikzentrums Wien, seit Juli 2025 auch in unserer Sammlung



Im heurigen Jahr haben wir wieder zwei weitere Neuzugänge in unsere Fahrzeugsammlung zu vermelden. Bereits im November letzten Jahres wurde einer der beiden MAN 19.403 FALK des Radarbataillons in Salzburg ausgeschieden und über den Winter restauriert. Mit Mai dieses Jahres kam er zu uns nach Prottes und erstrahlt nun in neuem Glanz. Es handelt sich wie die MAN-Typenkenntung erklärt um ein Fahrzeug mit dem 400-PS Motor, permanentem Allradantrieb, Luftfederung und Hydraulik für den 11-Tonnen Absetzkran am Fahrzeugheck. Mit nur knapp über 100000 km in 25 Einsatzjahren ist das Fahrzeug gerade „eingefahren“.

Das zweite Fahrzeug kam im Juli zu uns – ein ÖAF 32.281 PK30 Bergekrane direkt aus dem Heereslogistikzentrum Wien. 1984/85 für das Bundesheer entwickelt, liefen diese Fahrzeuge ab 1986 der Truppe zu. Mit einem 30-Tonnen Palfinger Kran und zwei 8-Tonnen Bergewinden war dieses Fahrzeug sowohl als Schleppfahrzeug als auch für Motortausch bei Kampfpanzern im Einsatz und wird von uns über den kommenden Winter restauriert.

Im Frühsommer waren wir bereits bei zwei Veranstaltungen – der Leistungsschau in der ehemaligen Hiller-Kaserne in Linz/Ebelsberg und dem großen Oldtimertreffen in Pinkafeld. Auf beiden Veranstaltungen haben Jagdpanzer K, Schützenpanzer Saurer und Steyr 680 viel Interesse gefunden und die eine oder andere Erinnerung bei den Besuchern hochkommen lassen.

Am 30. und 31. August konnten wir wieder die Türen unserer Garagen in Prottes zum inzwischen bereits 11. Herbst- und Garagenfest öffnen und freuten uns über zahlreichen Besuch. Besonders freuten wir uns, dass es uns gelungen ist am Vorabend des Herbstfestes eine Podiumsdiskussion zum Thema „Grenzsicherungseinsatz Jugoslawien 1991“ zu organisieren. Zusammen mit Brig. i.R. Josef-Paul Puntigam und Brig. i.R. Reinhard Auner ließen wir in unserer neuen Panzerhalle in Prottes diesen Einsatz Revue passieren.

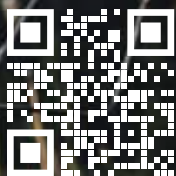


www.hkfw.at



VOM FOLLOWER ZUM LEADER.

DAS JAHR, DAS DICH VERÄNDERT:
EINJÄHRIG FREIWILLIG.



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
[KARRIERE.BUNDESHEER.AT](https://karriere.bundesheer.at)



UNSER HEER

RECCE & FIRE

BEI DER BWÜ25

In der Woche vom 30. Juni bis 05. Juli 2025 wurde das Weinviertel sowie Waldviertel zum Schauplatz einer gemeinsamen Übung mit unseren Milizsoldatinnen und Milizsoldaten. Da der Milizanteil des Österreichischen Bundesheeres als integraler Bestandteil der Wehrfähigkeit verstanden wird, stellte diese Übung auch einen Schwerpunkt in der Jahresplanung des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3 dar. Besonders sollte dabei dem „Sensor-Effektor-Prozess“ Rechnung getragen werden, welcher bedeutet, dass jene von den Aufklärungssensoren generierten Daten über einen angreifenden Gegner durch unsere Artilleriekräfte bekämpft werden sollten.

Auch zu erwähnen gilt, dass in dieser Ausbildungswoche rund 500 Soldatinnen bzw. Soldaten verteilt auf drei Übungsräume ausgebildet worden sind, einerseits am Truppenübungsplatz Allentsteig, andererseits am Truppenübungsplatz Seetaler Alpe, auf welchen unsere Kaderanwärterausbildung 1 verlegt hat, sowie im gesamten Wein- und Waldviertel.

„RECCE & FIRE“

Die Übung, die im Rahmen der BWÜ stattfand, trug den treffenden Titel „RECCE and FIRE“ – ein Hinweis auf das moderne Einsatzkonzept, das auf der effektiven Kombination von Informationsgewinnung und gezieltem Waffeneinsatz basiert. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und andere aktuelle Konflikte zeigen deutlich, wie wichtig die nahtlose Integration von Aufklärung und Feuerkraft für eine effektive militärische Operationsführung ist.

1. Aufklärungskompanie/KPE

Das Übungsszenario erstreckte sich über das Wein- und Waldviertel und simulierte die Bedrohung durch einen fiktiven Gegner. Ziel war es, ein lückenloses und aktuelles Lagebild zu generieren, das die Grundlage für taktische Entscheidungen bildet. Besonders fordernd war dabei der Einsatz der Aufklärungskompanie im freien Gelände – von Laa an der Thaya bis in den Raum Gmünd. Diese sollte sich lautlos und ungesehen bewegen, um verdeckt Informa-

tionen über den „Feind“ zu sammeln – eine Fähigkeit, die in heutigen militärischen Konflikten von zentraler Bedeutung ist.

Die Panzerhaubitzbatterie

Die BWÜ stellte das Schergewicht der Panzerhaubitzbatterie im Ausbildungsjahr 2025 dar. Im Zuge dieser verlegte die Einheit am Montag mit ihren Milizteilen sowie Teilen des Instandsetzungszuges der Stabskompanie nach Allentsteig in das Lager Kaufholz. Es folgten zwei intensive Ausbildungstage, wo unter anderem der Turmtrainer des AAB4 zur Kanoniersausbildung der Miliz genutzt wurde. Am Donnerstag war es dann soweit und die BWÜ 2025 fand ihren Höhepunkt im indirekten Schuss. Das Schulschießen der Artillerie konnte trotz Unterbrechung, welche dem Wetterumschwung geschuldet war, erfolgreich und unfallfrei abgeschlossen werden. Im Zuge des Schießens wurden die Kameras der Miliz in verschiedenen Funktionen eingesetzt. Sei es als Geschützführer, Kanonier, Beobachter, Panzerfahrer oder Versorgungsgehilfe, jeder hat seinen Beitrag für das erfolgreiche Schießen geleistet.

technische Aufklärungskompanie

Die BWÜ stand für die Milizsoldaten der technischen Aufklärungskompanie voll und ganz im Zeichen einer zielgerichteten Ausbildung und vor allem einer zukunftsorientierten Herstellung der Einsatzfähigkeit. Hierzu verlegte die Einheit auf den Truppenübungsplatz Allentsteig. Neben der Wiederholung von grundlegenden Fähigkeiten, wie beispielsweise Waffen- und Schießdienst, Fernmeldedienst aller Truppen



Mehrwert
Integrati
Leistungs
identifika
Zivile Kor

MISTELBACHER MILIZ

Oberwachtmeister Alvin Weinberger
alvin.weinberger@bmlv.gv.at
0502013431304



Bild: Matzhold

on sfähigkeit ation mpetenz

und Selbst- und Kameradenhilfe, wurde besonders auf die Einbindung der aktuellen Drohnenbedrohung (siehe Russland-Ukraine Konflikt) geachtet. Die Ausbildungsinhalte wurden grundsätzlich in passive und aktive Maßnahmen gegen die moderne Bedrohung aus der Luft gegliedert. Somit wurden einerseits Themen wie Tarnung der Beobachtungsstelle vor Luftbeobachtung, sowie Sperrenbau gegen Drohnen und andererseits das Verhalten des Spähtrupps bei Drohnenalarm ausgebildet. Aufgrund der noch unzureichenden Vorschriftenlandschaft zum Thema „Drohnenabwehr“, wurden die gelehrtten Gefechtstechniken, durch intensive Recherche russischer sowie ukrainischer Quellen ausgearbeitet. Als krönender Abschluss, fand ein Scharfschießen mit dem neuen StG77 A1 MOD und der Pistole 80 statt.

Die Stabskompanie

Die Versorgung des Bataillons sicherzustellen ist der Auftrag an die Stabskompanie. Dies erfolgte durch die großartige und engagierte Mitwirkung der Milizsoldaten, die in allen Übungsräumen des Bataillons ihre Fähigkeiten bewiesen. Sei es bei der Bergung und dem Abschub von schadhaftem Gerät und Fahrzeugen sowie deren Instandsetzung. Auch wurde für das gesamte Bataillon aus der Feldküche gekocht, sowie die Funk- und Datenverbindung sichergestellt und die Soldaten militärmedizinisch betreut. Dies alles geschah aus Gefechtsständen, deren Organisation so ausgelegt war, um den Erkenntnissen aus den aktuellen Kriegen zu entsprechen.

Auftrag erfüllt, Kameradschaft gepflegt!

Am Donnerstag in den Abendstunden konnten die Aufklärungskräfte ihren Auftrag erfolgreich beenden. Alle Aktivitäten des angreifenden Gegners wurden erkannt und die Gefechtstechniken konnten erfolgreich angewendet werden. Ebenso konnte unsere Panzerhaubitzbatterie erfolgreich ihr Schulschießen der Artillerie beenden. Zahlreiche Erkenntnisse über Verfahren und den Einsatz konnten gesammelt werden. Viel wichtiger aber war der Erfahrungsaustausch. Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins bei herrlichem Sommerwetter konnten die Übungsteilnehmer ihre Erfahrungen austauschen. Eine erfolgreiche BWÜ AAB3 fand ihren Abschluss und wir freuen uns auf kommende gemeinsame Übungen!

MILIZ AWARD 2025

Beste Werber Österreichs beim Tag der Miliz geehrt

Am 13. Juni 2025 fand in St. Veit an der Glan der Tag der Miliz mit einer feierlichen Angelobung und Aufführung des „Großen Österreichischen Zapfenstreiches“ am Rennbahngelände statt. Im Rahmen des Festaktes zum Tag der Miliz wurden auch die am besten werbenden Verbände sowie Milizwerber des Jahres 2024 ausgezeichnet. Vizeleutnant Christian Weirosta vom Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 aus Mistelbach wurde, wie schon im Jahr 2022, als „Bester Werber von freiwilligen Meldungen zu Milizübungen“ ausgezeichnet. Als bester werbender Verband ging das Jägerbataillon 19 aus dem Burgenland vor dem Jägerbataillon 18 aus der Steiermark hervor. Der dritte Platz ging an das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3. Der Tag der Miliz findet jährlich statt und soll auf die Einsatzbereitschaft aller Milizsoldaten, die als Bindeglied zur Wirtschaft und auch als Botschafter der Werte der Umfassenden Landesverteidigung agieren, aufmerksam machen. Die Miliz ist dabei ein wesentlicher Faktor. Als Teil der „Militärischen Landesverteidigung“ ist die Miliz ein wichtiger Bestandteil der Einsatzbereitschaft des Österreichischen Bundesheeres. Danke an alle Milizsoldatinnen und -soldaten für Ihren Einsatz zum Schutz Österreichs!



Bild: Simoner



Bild: Simoner



Bild: Simoner

MUSIK FÜR DEN GUTEN ZWECK

Charitykonzert im Schloss Wartholz in Reichenau an der Rax

Am Freitag, dem 8. August 2025, lud Frau Herta Margarete Habsburg-Lothringen, „God Mother“ der Bolfras-Kaserne sowie Obfrau und Gründerin der „Flame of Peace“, gemeinsam mit dem Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 zu einem besonderen Benefizkonzert in die Parkanlage der Orangerie des Schlosses Wartholz der Familie Blazek in Reichenau an der Rax. Ziel der Veranstaltung war es, Spenden für in Not geratene Soldatinnen, Soldaten und Bedienstete in Mistelbach sowie für die „Flame of Peace“ zu sammeln, welche Projekte im sozialen Bereich, insbesondere für Jugendliche und Kinder im Bereich der Bildung unterstützt. Rund 240 Gäste genossen die Darbietungen der Militärmusik Niederösterreich. Ein musikalischer Höhepunkt des Abends war sicherlich die Uraufführung des „Margareten Walzers“, eigens für Herta Margarete Habsburg-Lothringen komponiert. Das Werk, aus der Feder von Professor Dr. Daniel André Vitek, aus Vorarlberg, der persönlich auch anwesend war, gesänglich dargeboten durch Sopranistin Claudia Puhr, getextet von John Herzog, wurde vom Publikum mit tosendem Applaus gefeiert.



Bild: Luckner



Bild: Schwarzböck

SALUTE TO SERVICE

Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 präsentierte sich im Rahmen des Spiels des American-Football-Teams „Weinviertel Spartans“ gegen die „AFC Bluehawks“ am 24. Mai 2025 im Sportzentrum Mistelbach mit einer kleinen Leistungsschau. Im Jubiläumsjahr 2025 wurde dabei die Kernbotschaft „Mission Vorwärts“ sowie „70 Jahre Bundesheer – 70 Jahre stets bereit“ vermittelt, um das Bundesheer als verlässlichen Partner in der österreichischen Sicherheitslandschaft zu präsentieren. Für den Besuch dieser Sportveranstaltung im Zeichen des „Salute to Service“ erhielten Angehörige des Österreichischen Bundesheeres freien Eintritt. Seitens unserer Kaserne wurde eine kleine Leistungsschau abgehalten, bei der die Besucherinnen und Besucher der Sportveranstaltung die Ausrüstung und Fahrzeuge der Mistelbacher Soldaten bestaunen konnten. Bereits im Eingangsbereich zog das Mehrzweckfahrzeug „Husar“ großes Interesse auf sich. Viele Interessierte versammelten sich zudem rund um die ausgestellte Drohne „Tracker“. In der Halbzeitpause wurde eine kurzweilige „Modenschau“ gezeigt, bei der den anwesenden Gästen die Uniformen des Österreichischen Bundesheeres aus den vergangenen 70 Jahren vorgestellt und erklärt wurden. Wir würden uns sehr freuen, auch in Zukunft die Kooperation mit dem American-Football-Team „Weinviertel Spartans“ weiter intensivieren zu können.

VERLORENE WETTE – 20 KILOMETER MARSCH

Was man aus einer verlorenen Wette alles machen kann, bewiesen vier Soldaten des Österreichischen Bundesheeres eindrucksvoll: Oberst Hans-Peter Hohlweg, Wachtmeister Martina Foltin, Offiziersstellvertreter Johannes Steineder und Vizeleutnant Wolfgang Ernst traten ihren Marsch über 20 Kilometer bei strahlendem Wetter an und verwandelten ihre Wettschuld in eine sportliche Herausforderung. Die Route führte von Falkenstein beginnend entlang des Jakobsweges, einem traditionellen Pilgerpfad, der normalerweise der inneren Ruhe und Besinnung dient. Für die vier Marschteilnehmer ging es allerdings mit hoher Marschgeschwindigkeit und nur kurzen Pausen zügig voran. Labestationen entlang des Weges sorgten für Erfrischung und neue Energie. Die traumhafte Landschaft, das gemeinsame Ziel und ein Schuss Humor machten den Marsch zu einem besonderen Erlebnis, das den Geist der Kameradschaft stärkte. Am Ende war die Stimmung ausgelassen und der Wille zur Wiederholung vorhanden. Im Herbst soll die Aktion erneut stattfinden, diesmal vielleicht mit mehr Teilnehmern, aber hoffentlich ohne verlorene Wette als Auslöser.



Bild: Luckner

DER TRAUM EINES ÖSTERREICHISCHEN RESERVISTEN

Unter diesem Motto boten der Musikverein Staatz und Umgebung sowie die Stadtkapelle Retz im Mai ein musikalisches Großereignis der besonderen Art. Die eindrucksvolle Kulisse der Felsenbühne Staatz, sowie der Sparkassengarten in Retz bildeten den Rahmen für zwei unvergessliche Konzertabende, die klassische Blasmusik mit militärischer Tradition auf einzigartige Weise verbanden. Die Stadtkapelle Retz und der Musikverein Staatz und Umgebung überzeugten mit sinfonischer Blasmusik und militärisch geprägten Klangbildern. Ein Höhepunkt war die musikalische Interpretation des Tongemäldes „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ des Komponisten Carl Michael Ziehrer. Die Geschichte eines Dorfschmieds, der im Traum seine Zeit beim Bundesheer Revue passieren lässt, wurde mit musikalischem Feingefühl und szenischem Einsatz auf die Bühne gebracht. Besonders eindrucksvoll war dabei das Mitwirken des Österreichischen Bundesheeres: Die Bolfras-Kaserne aus Mistelbach unterstützte die Veranstaltung mit einer Formation von 14 Grundwehrgenossen sowie eines Gruppenkommandanten, Frau Wachtmeister Martina Foltin, die durch eine präzise Exerzierdemonstration das militärische Ambiente stimmig ergänzten.



Bild: Fröschl

LANDESVERTEIDIGUNG BEI DEN BLAULICHTTAGEN

In den Monaten Mai und Juni präsentierte sich das AAB3 gemeinsam mit den Blaulichtorganisationen Feuerwehr, Polizei und Rettung sowie dem Zivilschutzverband bei zahlreichen Veranstaltungen. So konnte den Volksschulen Schönkirchen-Reyersdorf und Wolkersdorf der Beruf des Soldaten näher gebracht werden. Auch ein Orientierungslauf wurde mit den Volksschülern veranstaltet. Auch beim Blaulichttag in Zistersdorf wurde die militärische Landesverteidigung repräsentiert. Bei den Feierlichkeiten anlässlich „130 Jahre FF Neusiedl/Zaya – St. Ulrich“ war das AAB3 ebenso präsent und präsentierte seine Leistungsfähigkeit.

EINSATZ LOHNT SICH.



Werde jetzt ein Teil der
Kaderpräsenzeinheit
in Mistelbach!

Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 bietet bei der Kaderpräsenzeinheit ein fundiertes „on the job“ Training, sowie herausfordernde Übungen und Einsätze im In- und Ausland mit Top-Verdienstmöglichkeiten.
Nähere Informationen unter: 0664/6222838 bzw.
herwig.graf.4@bmlv.gv.at.

Bild: AAB3

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

EIN MISTELBACHER ERREICHT DEN DRITTEN PLATZ HEERESMEISTERSCHAFTEN FÜNFKAMPF



Im August entsandten die Verbände des Bundesheeres die besten Sportlerinnen und Sportler, um sich im Militärischen Fünfkampf zu messen und den Heeresmeister 2025 zu küren. Der Militärische Fünfkampf stellt die Königsdisziplin des Heeressports dar. Die Einzelbewerbe Schießen, Schwimmen, Werfen, Hindernisbahn und Geländelauf verlangen von den Athleten nicht nur Ausdauer, sondern auch Kraft, Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit. Der Wettkampf umfasst all jene Skills, die unsere Soldatinnen und Soldaten für die militärische Einsatzbereitschaft benötigen.

Vom Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 belegte Stabswachtmeister Werner Mastalir in der Seniorenklasse Männer 50 den ausgezeichneten 3. Platz.



ZUKÜNFTIGE BERUFSSOLDATEN WERDEN IN MISTELBACH AUSGEBILDET

KADERANWÄRTERAUSBILDUNG 1

Von März bis August wurde in Mistelbach erstmals eine Kaderanwärterausbildung 1 (KAAusb1) durchgeführt. Als verantwortliche Einheit wurde die technische Aufklärungskompanie (teAufklKp) eingeteilt. Bei der KAAusb1 handelt es sich um den ersten Laufbahnkurs im ÖBH und somit den ersten Schritt in Richtung Offizier oder Unteroffizier, unabhängig davon, ob in weiterer Folge eine Laufbahn als aktiver Kadersoldat oder Milizsoldat angestrebt wird. Die KAAusb1 teilt sich außerdem in zwei Ausbildungsabschnitte: Die Basisausbildung Kaderanwärter (BA/KA) und die Kaderführungsausbildung (KFüAusb). Die BA/KA müssen all jene absolvieren, die erstmalig einrücken bzw. denen eine abgeschlossene BA1 fehlt. Jene, die eine BA1 oder höherwertige Ausbildung bereits abgeschlossen haben, können in der KFüAusb als „Quer-einsteiger“ zur Ausbildung dazustoßen.

Die Basisausbildung

Am 3. März rückten 43 Soldaten bei der teAufklKp ein, um diesen ersten Ausbildungsabschnitt zu beginnen. Zu Beginn stand wie bei jedem ET vor allem das Kennenlernen der militärischen Umgebungen im Fokus, wobei sich bereits die ersten Schritte vielen Teilnehmern zu viel wurden, wodurch sich vor allem in den ersten Tagen und Wochen einige Soldaten wieder abmeldeten. Gegen Mitte und Ende der BA/KA wurde der Fortschritt der körperlichen und psychischen Belastbarkeit gelegt, um bereits frühzeitig festzustellen, welche Teilnehmer in weiterer Folge für Kommandantenfunktionen geeignet sein könnten und welche eher nicht. Auch nach diesen ersten „Belastungsphasen“ kam es teilweise zur Ausscheidung mancher Teilnehmer, sei es aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen. Die BA/KA wurde somit mit insgesamt 23 Teilnehmern erfolgreich beendet.

Die Kaderführungsausbildung

Mit 5. Mai wuchs die Teilnehmerzahl der KAAusb1 wiederum auf 63 Teilnehmer auf. Ab der KFüAusb stand dann vor allem

die Ausbildung zum Kommandanten im Fokus. Nach einer kurzen Angleichung wurden die Teilnehmer somit bereits in den Bereichen Befehlsgebung, Führungsgrundlagen sowie allgemeine Aufgaben im Einsatz ausgebildet und die Teilnehmer mussten zunehmend Kommandantenverantwortung übernehmen. Trotz der geringeren Belastung zeigte sich jedoch ein ähnliches Bild wie zu Beginn der BA/KA und bereits in den ersten Tagen und Wochen kam es wiederum zu einigen Kursabmeldungen.

Den Höhepunkt des Lehrganges stellte dann sicherlich der Juli dar. In der ersten Juli-Woche verlegte die KAAusb1 auf den TÜPI Seetaler Alpe und die Teilnehmer schossen mit StG77, P80 und MG74 die jeweils geforderten Schulschieß- bzw. Gefechtsschießübungen ab. In der Folgewoche fand dann der Gefechtsdienstleistungsbewerb (GLB) für zwei Tage im Raum Korneuburg/Mistelbach statt. Die Marschstrecke betrug (im besten Fall) etwa 42 km und ging vom Bisamberg zurück zur Bolfras-Kaserne in Mistelbach. Dazwischen mussten einige Stationen bewältigt werden, nämlich Erste-Hilfe, Sperrrennbau, Betreiben eines Kontrollpunkts, Orientieren im Gelände, Fernmeldedienst, Erstmaßnahmen im Falle eines ABC-Angriffs, Hindernislauf und Handgranatenwerfen. Übernachtet wurde in kleinen Truppszelten in einem Waldstück südlich von Ladendorf. Ein Highlight war sicherlich auch das Abseilen vom etwa 60m hohen Lagerhaussilo in Mistelbach, das als Mutprobenstation in den Marsch integriert war. Abschließend fand dann die kommissionelle Prüfung in Mistelbach statt, die sowohl aus theoretischen als auch

praktischen Aufgaben bestand. Die „weiße Fahne“ wurde dabei zwar leider verfehlt, das Ergebnis ist dennoch durchaus erfreulich. Von 54 Teilnehmern, die zum Schluss noch an der Prüfung teilnahmen, konnten 50 auf Anhieb bestehen. Vier Prüfungsteilnehmer müssen sich in gewissen Teilbereichen noch einer Nachprüfung unterziehen.

Abschließend gilt anzumerken, dass von den 54 Teilnehmern erfreulicherweise neun in Mistelbach bleiben werden, und hoffentlich in den nächsten Jahren dann als Unteroffizier das AAB3 verstärken werden. Außerdem war das Ziel des gesamten Lehrganges unter anderem ein ausgewogenes Verhältnis aus sinnvoll genutzter Ausbildungszeit und körperlicher sowie mentaler Belastung zu schaffen. Dies ist gemäß der Rückmeldung der Lehrgangsteilnehmer gut gelungen und den angehenden Offizieren und Unteroffizieren wird weiterhin alles Gute für die weiteren Ausbildungsabschnitte gewünscht.



DER VEREIN BOLFRAS BEDANKT SICH BEI SEINEN UNTERSTÜTZERN

spusu Mobilfunkanbieter
spusu Vienna Capitals
Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen
Österreichischer Fußball-Bund
McDonalds: Renate Marschalek
Dr. Hermann Spörker, Obmann des
Traditionsverbandes Heereskraftfahrwesen
Volksbank Wien AG
Rotary Club Weinviertel - Marchfeld
Bürgermeister Erich Stubenvoll
Vizebürgermeister Michael Schamann
Stadträtin Andrea Hugi
Gemeinderätin Elke Liebminger
Leopold Gail
Dora Polke
Regierungsrat Manfred Modli
Regierungsrat ADir. Ing. Alfred Hawel
Sanitätsrätin Dr. Sabine Ulrich-Pur
Krebs & Dori Steuerberatung GmbH
Autohaus Wiesinger GmbH: Gernot Wiesinger
Werbetechnik Hugi: Franz Hugi
Ramstorfer GmbH: Markus Ramstorfer
Steinbau Felzl: Manuela und Ing. Christian Felzl
Steinmetzmeister Gerhard Felzl

Transportunternehmen Werner Magyer
Dr. Michael Schneditz-Bolfras
Generalmajor i.R. Mag. Franz Enzenhofer
Generalmajor i.R. Dipl. Ing. Heinz Kurka
Brigadier i.R. Franz Teszar
Brigadier i.R. Johann Spiessberger
Oberst Walter Posch
Oberst i.R. Norbert Pallan
Oberst i.R. Wilhelm Patzner
Oberst i.R. Adolf Perauer
ÖKB NÖ: Ehrenvizepräsident Mag. Wolfgang Heuer
ÖKB Hauptbezirk Mistelbach: Obmann Walter Kirchsteiger
ÖKB Hauptbezirksobmann a.D. Otto Steindorfer
ÖKB Bezirk Wolkersdorf: Obmann Rudolf Roschitz
ÖKB Bezirk Mistelbach: Obmann Johann Lehner
ÖKB Stadtverband Mistelbach: Obmann Walter Ofenauer
ÖKB Stadtverband Mistelbach: Herbert Ofenauer
ÖKB Ortsverband Spannberg: Obmann Siegfried Ofenschüssl
Gerhard Tritremmel
Maria und Ludwig Pfeiler
Regina und Gerhard Grum
Gerhard Eysinger

IBAN: AT15 4300 0484 0588 1003

ANGELOBUNG

Samstag 18. Oktober 1100 Uhr
Leistungsschau ab 0900 Uhr



Stadtgemeinde
Laa an der Thaya



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3

Haydngrasse 12
2130 Mistelbach

Österreichische Post AG
Vertragsnummer: 15z8388434
Aufgabepostamt: 2130 Mistelbach

